

# Teamgeist am Bildschirm

Mit integrierter Kommunikations- und Informationstechnologie können starre Organisationsformen in den Krankenhäusern überwunden und eine teamorientierte Sicht- und Arbeitsweise eingeführt werden – zum Wohle der Patienten und zur Entlastung des Personals.

## Christian Stemberger

Mehr als 80 Prozent der Kosten im Krankenhausbereich sind Personalaufwendungen. Darum ist der effiziente Einsatz der Personalressourcen der beste Hebel, um den Mitteleinsatz eines Krankenhauses zu optimieren.

Werden Ärzte und Pflegepersonal bei der Verwaltung und Organisation des laufenden Betriebs entlastet, können sie sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren – sich vermehrt den Patienten zuzuwenden.

## Sinnstiftend

Technische Lösungen wie Unified Communications erhöhen so die Produktivität und damit auch die Qualität der medizinischen Leistung. Haben die Mitarbeiter mehr Zeit für ihre Patienten, also den sinnstiftenden Teil ihrer Tätigkeit, steigt die Motivation, und Gefahren wie Burnout und die damit verbundene hohe Personalfuktuation werden eingedämmt. Außerdem sind Fehlbehandlungen zum größten

Teil auf Missverständnisse zurückzuführen, Unified Communications senken also auch die medizinische Fehlerquote.

Die Integration der Kommunikations- und Informationstechnologie ermöglicht neue Wege der Zusammenarbeit im Sozial- und Gesundheitswesen. Als Hemmschuh erweisen sich die starren Organisationsstrukturen im Krankenhaus. Die technischen Lösungen dagegen sind keine Zukunftsmusik mehr. „Und die Technik kann wiederum dazu beitragen, dass eine neue Bereitschaft der Menschen

zur Zusammenarbeit dort einzieht, wo heute oft noch reines Revierdenken vorherrscht“, zeigt sich Claudia Maurer, verantwortlich für das Branchenmanagement im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen bei Kapsch Business Com, überzeugt.

## Teamorientiert

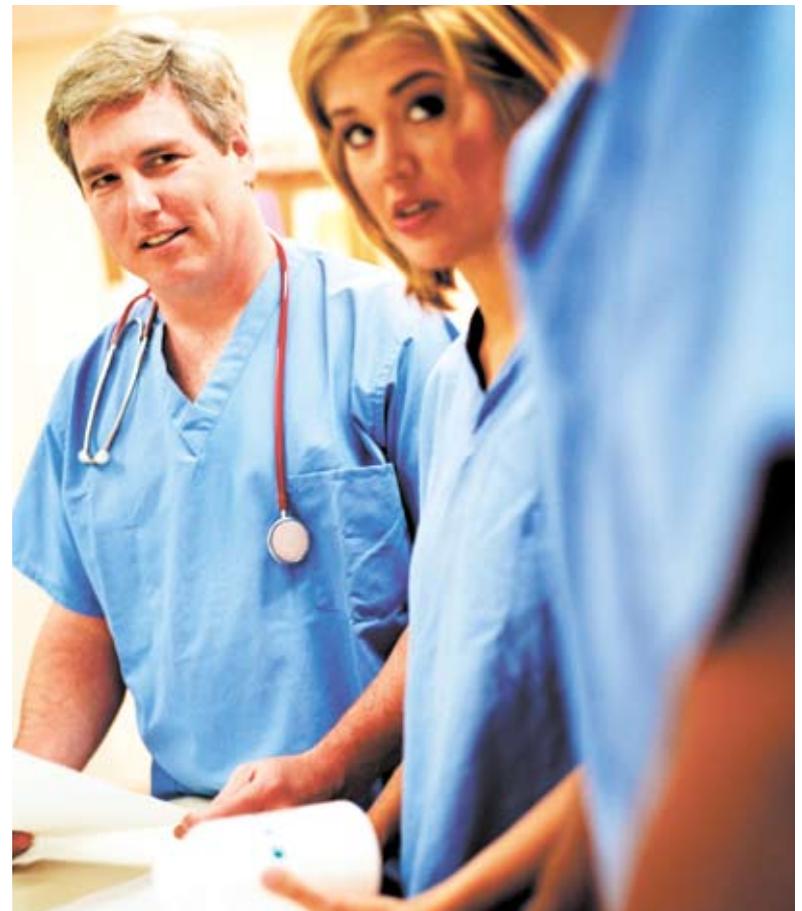
Als die Krankenhäuser Baden und Mödling fusionierten, wurde ein Videokonferenzsystem installiert, um die Zusammenarbeit beider Standorte zu koordinieren. Die Morgenbesprechung und die zu Mittag folgende Besprechung der geplanten Operationen werden via Bildschirm durchgeführt. Durch diese täglichen Fixpunkte entstand ein Teamgeist, der wegen der räumlichen Trennung sonst nicht möglich gewesen wäre.

Eine weitere Anwendung für Videokonferenzen im medizinischen Bereich sieht Maurer bei den Onkologie-Boards. Dabei führen Ärzte verschiedener Fachrichtungen gemeinsam die Befundung eines Patienten durch. Über den Bildschirm können Spezialisten von

außerhalb eingebunden werden, ohne dass sie Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen. Aber selbst innerhalb von Krankenhäusern können unproduktive Wegzeiten drastisch reduziert werden. Dazu kann auch der gesamte externe Bereich wie praktische Ärzte, physikalische Institute oder Pflegeheime bei der Behandlung eingebunden werden.

## Mobile Mitarbeiter

Nicht nur Telekonferenzen helfen, den Personaleinsatz zu verbessern. Wenn sämtliche Technologien in einem Endgerät zusammenlaufen,



**Kommunikation ist entscheidend für den medizinischen Erfolg. Kunstfehler lassen sich oft auf ein Missverständnis zurückführen.** Foto: Photos.com

können Arzt und Krankenschwester auf alle Daten zugreifen, zusätzliche Informationen via Mail einholen oder mit einem Knopfdruck Alarm auslösen. „Das Personal eines Krankenhauses ist hochmobil. Nur wenn die ihr Büro immer bei sich haben, können sie effizient arbeiten“, sagt Maurer.

Unspektakulär, aber äußerst wirkungsvoll ist die Statusanzeige. Sie verrät, wer gerade erreichbar ist. Mehrere Mio. Euro an Telefoniekosten könnten jährlich durch den flächendeckenden Einsatz der Statusanzeige in allen österreichischen Krankenhäusern eingespart wer-

den. Ein weiteres Puzzleteil zum hochvernetzten Krankenhaus ist der mit einem kleinen Sender versehene Patient. Dann weiß das Personal immer ganz genau, wo er ist, und kann ihn ohne unnötige Wartezeiten zielsicher durch die verschiedenen medizinischen Prozesse führen.

Diese Lösungen sind noch in zu vielen Krankenhäusern reine Utopie. Das sollte sich bald ändern, denn erfolgreiche Kommunikation ist für eine Behandlung genauso wichtig wie fachliches Know-how und medizinische Ausstattung.